

INHALT

Hermeneutische Problematik im heutigen Bewußtsein	5
Objektivationen des Geistes	7
Sinnhaltige Formen	8
Darstellungsfunktion und Ausdruckssinn	9
Auslegen und Verstehen	11
Der Auslegungsvorgang als ein dreigliedriger Prozeß	11
Umkehrung des Schaffensprozesses und Umstellung in eine fremde Subjektivität	13
Richtlinien der Auslegung: Kanon der hermeneutischen Autonomie des Objekts	14
Kanon des sinnhaften Zusammenhanges (Grundsatz der Ganzheit)	15
Analogie und Fortbildung	18
Kanon der Aktualität des Verstehens	19
Lebensverhältnis zu der Sache und Woraufhin der Befragung	20
Frage, ob Objektivität der geschichtlichen Phänomene erreichbar sei	22
Rolle eigener Wertgefühle des Historikers: wertbeziehende Interpretation	24
Antwort auf die gestellte historische Frage	27
Bedeutung eines geschichtlichen Phänomens und heutige Bedeutsamkeit	28
Zwiegespräch und Monolog	30
Historische Auslegung und eschatologische Sinngebung	31
Gefahr der Aufhebung der Objektivität	34
Zur theologischen Hermeneutik und zur ‚Entmythologisierung‘ des Kerygma	35
Jüngste Wendung zur Geschichtlichkeit des Verstehens	38
Vorurteile als Bedingungen des Verstehens	40
Existenziale Begründung des hermeneutischen Zirkels	42
Frage nach der Richtigkeit des Verstehens	43
Historisches Verstehen als Vermittlung von Damals und Heute	46
Forderung einer Applikationsleistung der Auslegung	48
Sie ist nur berechtigt gegenüber einer normativ ausgerichteten Auslegung	49
Kanon der hermeneutischen Sinnentsprechung (Sinnadäquanz des Verstehens) Werkcharakter historischer Lebensformen rollt eine Problematik höherer Stufe auf	53
Technisch-morphologische Auslegung mit Hinsicht auf die zur Lösung stehenden Gestaltungsprobleme	57
Sinnzusammenhang und Stil als Erzeugnis der Eigengesetzlichkeit geistiger Mächte	60